



# Teaser zur Präsentation des Zertifikatslehrgang

**Zertifizierte(r) Fördermittelberater(in) (FH)**

Eine Kooperation der Hochschule Kaiserslautern  
Campus Zweibrücken

und

des BKM Bundesverband Kapital für den Mittelstand e. V.  
in Bonn

April 2018



- I. Einführung
- II. Notwendigkeit des Studiengangs
- III. Markt für Fördermittelberatung
- IV. Inhalte des Studiengangs
- V. Wachstumsperspektiven
- VI. Finanzen



- I. Einführung**
- II. Notwendigkeit des Studiengangs
- III. Markt für Fördermittelberatung
- IV. Inhalte des Studiengangs
- V. Wachstumsperspektiven
- VI. Finanzen



## Einleitung

Es gibt in Deutschland keine Ausbildung zum Fördermittelberater, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen vorgeht und die (vor allem) alle Bereiche der staatlichen Förderung abdeckt.

Es gibt in Deutschland Regionen, in denen so gut wie keine Fördermittel beantragt werden, weil es hierzu keine ausreichenden Informationen gibt.

Der Zertifikatslehrgang „Zertifizierte(r) Fördermittelberater(in) (FH)“ schließt diese Lücke. Personen aus dem Bereich der Unternehmensfinanzierung bietet er eine ausreichende Qualifizierung, die eine operative, taktische und strategische Umsetzung im Bereich der Unternehmensfinanzierung ermöglicht.

Damit geht der Zertifikatslehrgang über alle Angebote weit hinaus. Dazu ist es der erste Studiengang an einer deutschen Hochschule in diesem Bereich.



## I. Einführung

# Fördermittel in Deutschland

## Nicht rückzahlbar

- ✔ Zuschüsse (EU, Bund, Land, Kommune)
- ✔ Zulagen (Bund, Kommune)
- ✔ Steuern (verhandelbar)

## Nicht zu besichern

- ✔ Eigenkapitalersatz
- ✔ Nachrangdarlehen
- ✔ Beteiligungen

## Kredite

- ✔ Haftungsfreigestellte Darlehen
- ✔ Kurzfristige und langfristige Kredite

## Sicherheitersatz

- ✔ Bürgschaften (EU, Bund, Länder)





# Fördermittel in Deutschland

Stand vom 28. März 2018

	EU	Bund	Länder	Summe
Zuschüsse	56	283	1.486	<b>1.825</b>
Darlehen	6	56	333	<b>395</b>
Bürgschaften	3	7	96	<b>106</b>
Beteiligungen	4	10	82	<b>96</b>
Garantien	4	5	26	<b>35</b>
<b>Summe</b>	<b>73</b>	<b>361</b>	<b>2.023</b>	<b>2.457</b>



## **Bundesverband Kapital für den Mittelstand e.V.**

Der Bundesverband Kapital für den Mittelstand e.V. wurde am 1. Dezember 2006 als Zusammenschluss von Beteiligungskapitalgebern, Intermediären der Unternehmensfinanzierung sowie Wissenschaftlern und Journalisten gegründet.

Im Frühjahr 2008 unter einem neuen Vorstand an den Fachverband Finanzierung im Bundesverband Deutscher Unternehmensberater e.V. (BDU) angegliedert.

Seit September 2014 nehmen die ersten Studenten teil. Die Rückmeldungen der Studenten zu den Inhalten und den Vortragenden sind sehr erfreulich.



- I. Einführung
- II. Notwendigkeit des Studiengangs**
- III. Markt für Fördermittelberatung
- IV. Inhalte des Studiengangs
- V. Wachstumsperspektiven
- VI. Finanzen





## II. Notwendigkeit des Studiengangs

# Keine Ausbildung in Deutschland

Die Fördermittelberatung ist eine interdisziplinäre Finanzierungsberatung, in der fachliche und finanzielle Belange von Unternehmen zusammengeführt werden müssen.

In anderen EU-Staaten, wie beispielsweise in den Niederlanden, gibt es explizite Studiengänge zum Fördermittel- (Subventions-) Berater.

Die Ausbildungsangebote in Deutschland konzentrieren sich entweder auf bestimmte Fördermittelbereiche (EU, Kredite) und/oder werden von privaten Organisationen und Vereinen (Verbänden) zertifiziert, die selbst nicht zertifiziert sind.

Im internationalen Vergleich sind die deutschen Fördermittelberater im Hintertreffen.



## II. Notwendigkeit des Studiengangs

# Fördermittelberater werden gesucht

Die Fördermittelberater/innen werden in folgenden Bereichen gesucht:

- Banken und Kreditinstitute
- Förderinstitute
- Beratungsstellen von Kammern, Behörden und Wirtschaftsförderern
- Unternehmen und Unternehmensgruppen
- Unternehmensberatungen
- Steuerberater- und Wirtschaftsprüfungskanzleien
- Journalismus

Die meisten Berater, die heute in diesen Bereichen tätig sind, sind angelernt und haben eine begrenzte Erfahrung, da diese nur in bestimmten Bereichen der Förderung eingesetzt werden.



## II. Notwendigkeit des Studiengangs

# Alumni und regelmäßige Weiterbildung

Viele Fördermittelberater, die heute aktiv sind „schmoren im eigenen Saft“. Es gibt kaum Austausch über Projekte und keine Bereitstellung von Erfahrungen. Derzeit gibt es in Deutschland nur interne Projektdatenbanken und Fördermitteldatenbanken. Bisher gibt es keine Aufbereitung von erlangten Förderungen und den Einsatz solcher Daten in Politik und in der Ausbildung.

Mit der Schaffung der Ausbildung wird eine weitergehende Struktur im BKM geschaffen, die den zertifizierten Beratern Hilfsmittel bereitstellt und die Politik berät. Die zertifizierten Fördermittelberater erhalten so eine Basis für das Tagesgeschäft, die mit modernsten Mitteln (Big Data, Projektdatenbank, Statistik) unterstützt wird. Die Entwicklung einer neuen „Matching-Plattform“ im Internet läuft, ist aber noch nicht abgeschlossen.

Zertifizierte Berater erhalten die Möglichkeit Mitglied im BKM zu werden und über diesen als Ansprechpartner zu Fördermittelthemen zu agieren. Diese Möglichkeit wird auf nachweislich qualifizierte Mitglieder beschränkt.



- I. Einführung
- II. Notwendigkeit des Studiengangs
- III. Markt für Fördermittelberatung
- IV. Inhalte des Studiengangs
- V. Wachstumsperspektiven
- VI. Finanzen**



# Kalkulation der Kosten (und der Einnahmen?)

## Ausbildungskosten für zwei Semester

9.450 Euro für acht Module mit acht Einzelprüfungen und einem Gesamtzertifikat inklusive Prüfungsgebühren und Kosten für die Unterlagen. Die Gebühr wird in zwei Raten á 4.725 Euro gezahlt.

**Frühbucher** bis zum 30. Juni 2018 zahlen 4.500 Euro pro Rate.

## Zusatzpaket

3.200 Euro für 24 Stunden Projektbegleitung echter Beantragungsjekte (ggf. abrechnungsfähig).



# Förderung der Ausbildungskosten

## Zuschuss

Die Förderung durch direkte Zuwendungen ist von Bundesland zu Bundesland verschieden. Dazu gibt es bundesweite Förderungen, die sich an bestimmten Altersgruppen orientieren. Die Zuschüsse variieren von 500 Euro pro Jahr bis zu 70 Prozent der Ausbildungsgebühr.

## Steuerliche Absetzbarkeit

Kursgebühren, Fahrten, Verpflegungsmehraufwand, Übernachtungen, alles kann in der Steuererklärung genutzt werden.

## Förderkredite zur Weiterbildung

Der öffentliche Weiterbildungskredit (quasi Bafög) und ggf. auch vermögenswirksame Leistungen können zur Finanzierung genutzt werden.

Aktueller Link vom 11. Juli 2017 zu allen drei Punkten bei **Stiftung Warentest** zum Thema **Weiterbildung finanzieren**:

<https://www.test.de/Leitfaden-Weiterbildung-finanzieren-Weiterbildung-zahlt-sich-aus-4886405-0/>



## Steuerliche Berücksichtigung der Ausbildungskosten

### Fort- und Weiterbildungskosten

Als Fort- und Weiterbildungskosten gelten alle Bildungsmaßnahmen, die beruflich veranlasst sind und objektiv erkennbar der Erwerbstätigkeit und nicht dem privaten Interesse dienen.

Bei Selbstständigen sind diese Betriebsausgaben und bei angestellten Studierenden sind diese Werbungskosten.

Bitte im Einzelfall mit dem Steuerberater klären.



# Übersicht: Weitere Unterlagen

Die Unterlagen wurden am 4. April 2018 aktualisiert.

- Richtlinien für den Zertifikatslehrgang „Zertifizierte(r) Fördermittelberater(in) (FH)“  
(Hochschulanzeiger Nr. 12 vom 27. Juni 2014)
- Kompetenzmatrix für die einzelnen Module
- Studienvereinbarung mit dem BKM
- Zulassungsantrag „Zertifizierte(r) Fördermittelberater(in) (FH)“  
der Hochschule Kaiserslautern





# Kontakt Daten für Interessenten

## Ansprechpartner

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Michael D. G. Wandt  
Stellvertretender Vorsitzender BKM e. V.  
Fon +49-6401-22310-71  
Email [wandt@kapital-mittelstand.de](mailto:wandt@kapital-mittelstand.de)

## Bundesverband Kapital für den Mittelstand e. V.

c/o WABECO Fördermittelberatung BDU  
Technology & Innovation Center Gießen TIG  
Winchesterstraße 2 in D-35394 Gießen

Telefon 0641-4941-1471  
Telefax 0641-4941-1477  
Email [info@kapital-mittelstand.de](mailto:info@kapital-mittelstand.de)  
Internet: [www.kapital-mittelstand.de](http://www.kapital-mittelstand.de)